

einem starken Wagennagel befestigt werden konnte. Auf der Hinterachse war wie auf der Vorderachse ein Kipfabock mit den zwei seitlichen Kipfen aufgebaut. Auf der *Lankat* war ein Querholz, der *Wagaknecht* (= Wagenknecht) fest montiert, an welchem das Gestänge für die *Schrepfa* (= Wagenbremse) befestigt war. Rückwärts sah man am Wagen neben dem Ende der *Langkat* noch zwei schief eingesetzte Holzstreben, die beiden *Fuarka*, die zum Befestigen von Seilen, Ketten etc. dienten.

Der Wagenaufbau

Der Wagenaufbau richtete sich nach dem Gebrauch des Wagens. Generell waren über der Vorder- und Hinterachse je ein *Kipfabock* (*Kipfa* = das mittelhochdeutsche «Chipf» = das hochdeutsche Runge) mit je einer im stumpfen Winkel eingesetzten *Kipfa* an den beiden Enden aufgelegt. Beim Vorderwagen war der *Kipfabock* mit dem *Wagennagel* mit der Achse drehbar verbunden, und auch auf der Hinterachse konnte er ausgewechselt werden. Auf die *Kipfaböck* konnten weitere Holzklötze oder Balkenstücke aufgelegt werden mit ausgesparten Einschnitten an den Enden, die in der *Kipfa* eingelegt, dadurch Halt bekamen. Die *Kipfa* bestand aus Eschenholz. *Kipfabock* und *Kipfa* gaben dem Wagenaufbau den notwendigen Halt. Am oberen Ende hatten sie eine Einkerbung, in welche ein Eisenring, der an den Seitenleitern angebracht war, eingeführt wurde zur Befestigung der *Wagalatera* (Seitenleitern des Wagens). Bei schweren Wagen z. B. Holztransportwagen wurde durch eine Eisenstange (= Runge), die am unteren Ende einen flachen Ring trug, (für diese Kippstütze wurde mir auch die Bezeichnung *Luxa* genannt) der in die Achse zwischen Radnabe und Achskäppli eingeführt, eine bedeutende Verstärkung erzielte. Bei schwerer Fracht wurden auch oft die beiden Wagenleitern mit Ketten zusammengehängt. Der in der Landwirtschaft gebräuchlichste Wagen war der *Laterawaga*. Die beiden der Wagenlänge entsprechenden Wagenleitern wurden so angebracht, dass der untere *Laterabomm* (Leiterholm, Leiterbaum) innerhalb der *Kipfa* lag und der obere *Laterabomm* mit zwei Ringen von aussen an den *Kipfa* befestigt wurde. Die *Latera* waren aus Eschenholz, die Sprossen ebenfalls, flach mit einem Zwischenraum von ca. 10 cm. Zwischen den *Latera* lag auf dem *Kipfabock* das *Bodabrett*. Die *Laterabömm* wurden unten von einer *Zwinga* (= Holzleiste), die an beiden Enden eine aufgenagelte Metallöse aufwies, zusammengehalten, die auf die beiden